

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kösderf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 272.

Veröffentlichung
Nr. 7.

48. Jahrgang.
Freitag, den 25. November

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Kurträger entgegen. — Inserate werden bei dergestalttem
Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Posten täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe an den Advents-
sonntagen betreffend.

An den Advents-sonntagen, also am 27. November, 4., 11. und 18. Dezember dieses Jahres ist in der Stadt Lichtenstein die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, sowie der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen gestattet:

1. den Bäckern: von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends;
2. den Fleischern: von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, von 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends;
3. den Händlern mit den übrigen Ess- und Materialwaren, sowie mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial: von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends;
4. allen übrigen Händlern: von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.

Lichtenstein, am 21. November 1898.

Der Stadtrat.

Sange.

Stbg.

Bekanntmachung.

Zwangsinnung für das Bäckerhandwerk betreffend.

Von der Bäckerinnung zu Lichtenstein-Gallberg ist beantragt worden, daß innerhalb des Bezirkes der Gemeinden Lichtenstein, Gallberg, Bernsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Hohndorf, Kuschnappel mit Güttengrund, Ködlich und Kösderf sämtliche Gewerbetreibenden, welche das Bäckerhandwerk ausüben, der neuerrichteten Bäckerinnung angehören müssen.

Von der königlichen Kreishauptmannschaft Zwidau mit der kommissarischen Vorbereitung deren Entschließung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Anzeigen für oder gegen die Errichtung dieser Zwangsinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 28. November bis mit 5. Dezember dieses Jahres bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 9 bis 11 Uhr vormittags in meinem, im Parterre des hiesigen Rathhauses befindlichen Dienstzimmer erfolgen.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Für das nächstjährige Heereserjagdgewerbe wird denjenigen jungen Männern, die in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 1879 geboren worden sind, in Erinnerung gebracht, daß sie zur Vermeidung von Nachteilen und Weiterungen sich mit Geburtschein oder sonstigen Ausweismitteln über die Zeit und den Ort ihrer Geburt zu versehen haben. Die für diesen Zweck aus den Geburtsregistern der Standesämter zu erteilenden Bescheinigungen werden kostenfrei ausgefertigt. Der Zeitpunkt für die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle wird in der ersten Hälfte des Monats Januar kommenden Jahres bekannt gemacht werden.

— Am 5. d. M. hielten der Ausschuss der Wettinbildungsstiftung der Schützenvereine Sachsens und der Vorstand des Wettinbüchsenbundes im Königreich Sachsen, welche beide Institute unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehen, zu Freiberg unter Hinzuziehung von Delegierten der dortigen Schützenvereine Sitzungen ab. Dem Bunde gehören gegenwärtig 115 Gesellschaften an. Mit Freuden wurde begrüßt der Eintritt der Schützenvereine in den Bund. Das Wettinbüchsenbundeschießen zu Döbeln im August d. J. hat abermals mit Reingewinn abgeschlossen. Das nächste Wettinbüchsenbundeschießen findet im August 1900 zu Freiberg statt. Es wurde beschlossen, an dem nächsten Bundeschießen nur solche Schützen teilnehmen zu lassen, welche Mitglieder einer dem Wettinbüchsenbunde angehörenden Gesellschaft sind. Aus der Stiftung wurden Unterstützungen bewilligt.

— Der Schützenbund Deutscher Radfahrer hat sich infolge steter Zunahme seiner Mitgliederzahl in Sachsen veranlaßt gesehen, dieselben in einen das ganze Königreich umfassenden Hauptbezirk

Sachsen zusammen zu fassen. Der Verband, welcher allen Fest- und Rennveranstaltungen vollständig fern steht, nimmt alle Radfahrer, gleichviel ob vom Deutschen Radfahrer-Bund, Allg. Radfahrer-Union, Sächsischen Radfahrer-Bund und Bogtländischen Radfahrer-Bund, in sich auf und verfolgt nur praktische und doch ideale Ziele, er tritt für den Schutz und die Wahrung aller Interessen seiner Mitglieder als Radfahrer ein, gewährt Rechtschutz durch kostenlosen Rat, ev. durch Aussetzung von Sachen von prinzipieller Bedeutung, giebt Belehrungen in Angelegenheiten des Fahrverkehrs und in hygienischer Hinsicht, veranstaltet bei kostenloser Beteiligung Sammler-Kurse, erstrebt die Gewährung weiterer wirtschaftlicher Vergünstigungen, vollstetige Grenzüberbreitung mit Fahrrädern u. c. Dies alles für ein einmaliges Eintrittsgeld von Mk. 3.— und einen jährlichen Beitrag von Mk. 3.—. Bei korporativem Eintritt von Clubs oder Vereinen kann event. das Eintrittsgeld vollständig erlassen werden. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Hauptbezirks Königreich Sachsen, Herrn Ernst Meyer, Dresden-A., Hopfgartenstr. 6.

— Die Aufträge im Strumpfwirker- und Strumpfgeschäft während der vergangenen Woche nicht allenthalben den Erwartungen. In Phantasiewaren wurden nur kleine Posten bestellt. Verhältnismäßig am stärksten war wiederum die Nachfrage nach durchgebrochenen, sowie schwarzen und bunten Florstrümpfen. Stapelware war im Preise sehr gedrückt. Im allgemeinen steht dieses Geschäftsjahr dem vorigen bezüglich des Umsatzes nicht unwesentlich nach. Im Handschuhgeschäft gingen Knopfhandschuhe und Handschuhe mit feinem Besatz am besten. Diese Sorten bringen aber viel mehr Nebenarbeiten als geschweifte Handschuhe mit sich. Dementsprechend ist auch die Leistung in der Massenfabrikation geringer. Neue Aufträge sind daher nicht immer leicht unterzubringen. Die Preise halten sich. Die Tricotagenbranche ist bis ins Frühjahr hinein mit Arbeit reichlich versehen. Insbesondere wird jetzt viel in Seiden-Imitation gearbeitet, die in so vorzüglicher Weise gelingt, daß die Waren von den eck seidenen nur schwer zu unterscheiden sind. Die Möbelstoffbranche zeigt das selbe erfreuliche Bild wie in der vorhergegangenen Woche. Hauptächlich wird in Roten- und bunten Wollplätzen gearbeitet.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke der Gemeinden Lichtenstein, Gallberg, Bernsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Hohndorf, Kuschnappel mit Güttengrund, Ködlich und Kösderf das Bäckerhandwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Äußerung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Äußerungen unberücksichtigt bleiben.

Ueberdies weise ich besonders darauf hin, daß auch die Antragsteller ihre Stimmen abzugeben haben und daß bei Entscheidung der Frage, ob die Mehrheit der Beteiligten zustimmt, nur die innerhalb des behördlich geordneten Verfahrens und Zeitraumes bei mir eingegangenen Äußerungen für oder gegen die Zwangsinnung gezählt werden, und daß demnach von Erlaß der Zwangsverfügung auch dann abzusehen ist, wenn auf vorstehende Bekanntmachung innerhalb der gestellten Frist Äußerungen Beteiligter bei mir überhaupt nicht eingehen sollten.

Lichtenstein, den 24. November 1898.

Der Kommissar.

Sange, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Betreffs der am 8. Dezember cr. stattfindenden Gemeinderats-Ergänzungswahl liegen die Wählerlisten der an- und unansässigen Wähler 14 Tage lang und zwar

vom 24. November bis 7. Dezember cr.

für die beteiligten Wähler zur Einsichtnahme im hiesigen Gemeindeamt während der Expeditionsstunden aus.

Einsprüche gegen die ausliegenden Wählerlisten sind bis zum 1. Dezember cr., abends 5 Uhr

beim Unterzeichneten anzubringen.

Hohndorf, den 24. November 1898.

Der Gemeindevorstand.

A. Reinhold.

Das deutsche, orientalische und englische Geschäft waren gut. Kanada bestellte mehr als vor derollerhöhung zu bezeichnen war. Aber mit Nordamerika war das Geschäft ruhiger als in den Wochen vorher.

— 1. Hohndorf, 23. Nov. In der gestern abend abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gemeinderats fanden die Neuwahlen für den ersten und zweiten Gemeindevorstand, sowie für den Gemeindevorstand statt. Es wurden gewählt: An Stelle des ausscheidenden ersten Gemeindevorstandes Herrn Gartenbesitzer Gottl. Sonntag, Herr Bäckermeister Carl Tauscher. An Stelle des kürzlich zum Gemeindevorstand gewählten zweiten Gemeindevorstandes Herrn Gartenbesitzer Fürchtegott Schausfuß der pens. Obersteiger Herr Aug. Paschmann und an Stelle des schon genannten Herrn Schausfuß als Gemeindevorstandes Herr Gemeindevorstandes Bruno Fahr aus Mülsen St. Jakob.

— Mülsen St. Jakob, 21. Nov. Aus der vorgestern in Dresden abgehaltenen öffentlichen Spruchprüfung des Königl. Landesversicherungsamtes teilen wir folgendes mit: Der Gartenbauungsbesitzer Theodor Cornelius Eger in Mülsen St. Jakob hat am 23. August 1897 einen Betriebsunfall erlitten. Er ist beim Hinfahren infolge Zerreißen eines Stranges vom Ortschaft mit voller Wucht an das rechte Knie geschlagen worden, sodaß das Bein blutete. Etwa vier Wochen nach dem Unfall hat sich die Wunde an dem Knie gezeigt, später ist Kierenentzündung und Wasserucht eingetreten und daran ist Eger gestorben. Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hatte bis jetzt bestritten, daß die tödliche Erkrankung mit dem Unfälle zusammenhänge. Auf den Reklurs der Egerschen Hinterbliebenen gegen das ebenfalls abfällige schiedsgerichtliche Urteil hatte das Landesversicherungsamt, da die vorliegenden ärztlichen Zeugnisse von einander abwichen, zunächst ein Obergutachten eingeholt. Da dieses einen indirekten Zusammenhang zwischen dem Unfall und dem Tode Egers als wahrscheinlich be-

gezeichnet, erbot sich die Berufsgenossenschaft durch ihren Vertreter freiwillig zur Feststellung der gesetzlichen Unfallentschädigungen, wodurch sich die Entschädigung über den Rekurs erledigte.

Im Anzeigenteil des „Dresdner Anz.“ vom 18. d. M. wird „für sofort gesucht ein junger Mann, welcher firm. in doppelter Buchführung ist und sich als Verkäufer eignet.“ — Ob die weibliche Garderobe geliefert wird, ist dabei nicht angegeben. Hauptsächlich darf er bei den Buchführungsarbeiten die männliche Kleidung tragen.

— **S w i d a u**, 22. Nov. (Königl. Landgericht, Strafkammer III.) Wegen Hinterziehung der Wehrpflicht durch unerlaubte Auswanderung usw. wurden heute in der ersten Sitzung auf Grund von § 140¹ des Strafgesetzbuchs 1) der Brauer und Kohlenzieher Gotthold Leberecht Stöhr aus Boigtlaibe, zuletzt in Krossen, 2) Heinrich Oskar Köpzig aus Glauchau, 3) Karl August Hermann Grüner ebendort, 4) der Tischler Otto Emil Wagner aus Reinholdsbain, zuletzt in Glauchau, 5) Richard Bruno Burkhardt aus Thurm, zuletzt in Langenberg bei Hohenstein, 6) Paul Richard Flämig aus Thurm, zuletzt in Glauchau, 7) der Barbier Franz Louis Brüstel aus Meerane, 8) Max Theodor Vogel aus Reichsbach bei Waldenburg, 9) der Gerberarbeiter Albin Max Orteshammer aus Meerane, 10) Hermann Emil Schmäglar aus Seifersitz, 11) Philipp Johannes Franz aus Vornsdorf, zuletzt in Glauchau, 12) der Weber Paul Theodor Günther aus Rältsen St. Jakob, 13) Karl Hermann Funke aus Ernstthal, 14) Max Karl Höppler aus Hohenstein, zuletzt in Glauchau, 15) der Weber Johann Karl Vogel aus Hohenstein, 16) der Dienstknecht Paul Eduard Runge aus Langenberg bei Hohenstein und 17) der Schneider Oskar Felix Klaus aus Rochlitz, zuletzt in Glauchau, je zu 200 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 40 Tage Gefängnis treten, verurteilt.

— **D e l s n i g i. E.**, 23. Nov. Auf einem hiesigen Steinkohlenwerke verunglückte gestern früh gegen 3 Uhr der Oberhauer Hermann Boltmar Leißner aus Delsnig tödlich. Leißner und sein Geselle Pischmann, welche vor einem Abbauretort hielten, um den am Wetterpaß noch anstehenden letzten Rest Kohle zu gewinnen, wurden durch plötzliches Niedergehen des Abbauretorts verschüttet. Der kurz darauf bei seiner Befreiung nach dem Orte kommende Steiger hörte beide Hilfe rufen. Es gelang ihm mit Hilfe herbeigeholter Rettungsmannschaften und nicht ohne eigene Lebensgefahr, vom Wetterpaß aus den nicht beschädigten Pischmann aus den Bruchmassen zu ziehen. Darnach brach das Abbauretort weiter zusammen und hörte man von Leißner nichts mehr. Die Rettungsarbeiten wurden sofort weiter in Angriff genommen, es gelang aber erst nach mehrstündiger schwerer Arbeit, Leißner aufzufinden, allerdings als Leiche. Der Tod ist durch Erstickung eingetreten. Der Verunglückte ist 38 Jahre alt und hinterläßt Frau und 7 Kinder.

— **A n n a b e r g**, 23. Nov. In der benachbarten Grenzstadt Weipert hat die Polizei einen guten Fang gemacht. Sie verhaftete einen 25 Jahre alten, gut gekleideten Mann, welcher angeblich Franz Schubert zu heißen und nach Eger zuständig zu sein. In die Enge getrieben, gestand er, daß sein Name Max Simon und er in Döbnitz i. S. heimatsberechtigt ist. Der Verhaftete ist eine wegen Diebstahls in Sachen flechtbrieflich verfolgte und für die Berichte sehr bezeichnende Person.

— In schwere Betrübniß wurde in **R e i c h e n b a c h** am 21. November vormittag die Familie des Maschinenwärters Fuchs veretzt. Die Ehefrau Fuchs hatte sich nämlich in der 11. Stunde auf kurze Zeit

aus dem Waschküchen, woselbst sie wusch, entfernt, um in ihrer Wohnung, wo sich ein älteres und ein jüngeres Mädchen befand, zum Mittagessen den Feuer anzuführen. Als sie ein Streichholz anzündet hatte, wurde ihr von unten aus zugerufen, die Wäsche los zu lassen. Sofort eilte die Frau, das Streichholz wegwerfend, hinab ins Waschküchen. Wenige Augenblicke darauf kam das ältere Mädchen weinend hinter ihr her und schrie, das kleine Kind (ein im 4. Jahre stehendes Mädchen) brenne lichterloh. Als die erschrockene Frau hinzukam, waren dem bedauernswerten Mädchen bereits das Röschchen und Hemdchen angezündet, und an der Vorderseite des Körpers war das rohe Fleisch zu sehen, während auch auf dem Rücken schmerzhaft Verletzungen entstanden sind.

— **J o h a n n g e o r g e n s t a d t**, 22. Novbr. Sehen wurde die Teilstrecke Reubed-Platten der Eisenbahn Karlsbad-Johanngeorgenstadt eröffnet. Auf der Teilstrecke verkehren vorläufig nur je 2 Züge täglich von Reubed nach Platten und zurück. Die Fahrzeit für diese 27 Kilometer lange Strecke beträgt ca. 1 1/2 Stunden. Da die Verbindungs-Bahn Reurohlaue-Karlsbad erst nächstes Frühjahr fertig wird, so ist die Verbindung mit Karlsbad nur via Chodau möglich, für welche Strecke die Fahrzeit von Platten aus 3 1/2 Stunden beträgt, während ein flottes Geschirr von Johanngeorgenstadt nach Karlsbad nur drei Stunden fährt und ein guter Fußgänger von Platten nach Karlsbad (über den Wöllfling und Tappelsgrün) nicht länger als 4 Stunden zubringt.

— Seit etwa 14 Tagen ist in **S c h a n d a u** ein 10jähriges Mädchen eingebracht, das jedwede Auskunft über seine Herkunft verweigert. Das Kind stammt wahrscheinlich aus Dresden und ist mit dem Dampfschiff in Schandau angekommen. Nach Hause will es auf keinen Fall zurück, da es dort schlechte Behandlung erfuhr. Alle seitens der Schandauer Stadtvertretung angestellten Recherchen über die Herkunft des Kindes sind bis jetzt resultatlos geblieben.

— Wegen Mangels an Arbeitern konnte das Rittergut **D i b e r n a u** erst in letzter Woche seine Häfernte vollenden, während das Erntedankfest bereits vor Wochen abgehalten wurde.

Deutsches Reich.

§ **B e r l i n**. Die Einberufungsordre für den Reichstag ist, wie ein Berichterstatter wissen will, dem Kaiser nach Maila zur Unterschrift nachgeschickt worden. Es sind drei Termine, der 29. oder 30. November, resp. der 1. Dezember zur Wahl gestellt.

§ Die Rückkehr des Kultusministers Dr. Hoffe von der Palästinafahrt nach Berlin wird im Laufe dieser Woche erfolgen. Der Minister hat, wie die „R.-Ztg.“ mitteilt, in Neapel u. a. die biologische Station besichtigt und dann in Rom ein paar Tage Aufenthalt genommen.

§ In Berlin erschien im Bureau der städtischen Stiftungs-Deputation eine Dame und überreichte eine Summe von 4500 Mk. in Wertpapieren zu Winterunterstützungen. Die Dame erklärte, daß es ihr Wunsch sei, unbekannt zu bleiben.

§ **B r e s l a u**, 22. Nov. Eine Bande von 25 Räubern brach zwischen Wilowice und Sosnowice einen russischen Kohlenzug durch falsche Signale zum Stehen und beraubten denselben unter Bedrohung des Personals. Mehrere Räuber wurden nachträglich verhaftet.

§ Prinz Max von Sachsen beging in Würzburg die Feier seines 28. Geburtstages. Der Prinzregent von Bayern verließ dem Prinzen den Hubertusorden, den er persönlich überreichte. Bisher hatte der Regent einer stillen Messe beigewohnt,

welche der Prinz in der Allerheiligen-Kirche gelebte.

§ **F e n a**, 18. Nov. Ein verheirateter Einjähriger, Dr. Hans Arronge, der Sohn des Verfassers von „Mein Leopold“, der als Dramaturg für das Bessing-Theater in Berlin verpflichtet war, dürfte eine Ausnahmestellung in der preussischen Armee einnehmen. Er mußte die Feder mit dem Gewehr, das Theater mit der Kaserne vertauschen. Dr. Arronge hat erst vor einigen Wochen geheiratet, und als junger Ehemann sein Jahr abdienen zu müssen, gehört gewiß nicht zu den Annehmlichkeiten einer jungen Ehe. Frau Arronge ist jedoch eine tapfere Frau, sie folgte dem „Einjährigen“ freiwillig hierher, wo ihr Gatte, der vielleicht der einzige verheiratete „Einjährig-Freiwillige“ der preussischen Armee ist, sein Jahr abdient.

Ausland.

§ **W i e n**, 23. Novbr. Die Demission des Kriegsministers wurde bisher nicht angenommen. Die Gerüchte, daß Fürst Bobkowitz zu seinem Nachfolger ernannt sei, sind unbestätigt.

§ **B u d a p e s t**, 23. Novbr. Nachdem die gestrige Sitzung im Abgeordnetenshaus verhältnismäßig ruhig verlaufen ist und auch die Straßentransporte sich abends nicht erneuert haben, ist jetzt die Regierung von einer Vertagung des Hauses vorläufig zurückgekommen. Falls die Studentenkravalle sich wiederholen, soll die Universität gesperrt werden. Gestern abend hielten die Studenten eine große Versammlung ab, in welcher gegen das Vorgehen der Polizei protestiert wurde. — Der Abgeordnete Kollo hat den Minister des Innern, Barzeß, fordern lassen, und zwar anlässlich einer Bemerkung des Ministers in der gestrigen Abgeordnetensitzung.

§ **R o m**, 23. Nov. Der italienische Anarchist Gino, der kürzlich aus der Schweiz ausgewiesen wurde, ist in St. Ludwig im Elßah verhaftet worden. Man fand bei ihm einen langen, scharfgeschliffenen Dolch. Es wird vermutet, Gino habe seinerzeit Sucht zur Ermordung der Kaiserin von Oesterreich angefaßt.

§ **V o l a**, 23. Nov. Kaiser Wilhelm begab sich nach der Ankunft heute vormittag an Bord der Kriegsschiffe „Maria Theresia“ und „Dabapest“; um 12 Uhr setzte der Kaiser auf die „Hohenzollern“ zurück. Die Majestäten begaben sich sodann auf die Yacht des Erzherzogs Karl Stefan. Später fuhren die Majestäten mittels Dampfsgig nach dem Bahnhofs, wo eine Ehrenkompanie aufgestellt war. Zur Verabschiedung hatten sich Erzherzog Karl Stefan mit Gemahlin, Marineminister v. Spaun und sonstige Bahnbetragter eingefunden. Die Abreise erfolgte gegen 2 Uhr.

§ **L o n d o n**, 23. Nov. Aus Nord-England und den mittleren Grafschaften von Wales wird über heftige Schneefälle berichtet. Der Verkehr war zeitweise unterbrochen.

§ **L o n d o n**, 23. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Madrid, die Nachricht, Amerika werde auf den Philippinen volle Handelsfreiheit ausüben, wird in hiesigen politischen wie industriellen Kreisen für vollständig unwahr gehalten. Amerika denkt nicht daran, nach der Anexion Handelsfreiheit bestehen zu lassen.

§ **L o n d o n**, 23. Nov. „Morning Reader“ veröffentlicht einen Brief aus Bangkok, worin der Korrespondent bekräftigt, daß die Nachricht von der Einschüerung einer französischen Kirche, welche bereits dementiert wurde, trotzdem wahr ist, und französische Missionare eine formelle Anfrage um Schutz an ihre Regierung gesandt haben. Der Kor-

Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.

(Fortsetzung.)

Martina's Empfinden für Benno Auenheim war ihnen nicht ganz fremd geblieben, aber da sie nie davon sprach, hielten sie es für längst vergessen. Sie konnte doch nicht an einen Mann denken, der wahrscheinlich längst mit einer anderen verheiratet war. Ihr Herzogentum machte den harmlosen Eltern wenig Sorge, desto mehr aber ihre Gesundheit. Sie, die sonst wie ein frisches Mädchen in heiterer äppiger Jugendkraft geblüht hatte, ging jetzt still, mit blassen Wangen und mit dunklen, breiten Schattungen unter den matten Augen umher. Der alte Hausarzt schüttelte bedenklich den Kopf, verordnete Eisen und riet immer dringender eine Luftveränderung an. — Das hieß soviel wie reifen, jetzt, wo alle Hände voll zu tun hatten mit der Frühjahrsbestellung, dem Bau der neuen Brennerei und Coa's Anskatung — unmöglich! Auch Martina selbst wollte nichts davon wissen und vertröstete die Besorgten auf die belebende Wirkung des Frühlings, der seinen Einzug in die zu neuem Blüten erwachende Natur hielt. Gestern aber hatte der Doktor Auenheim nicht nur den Kopf geschüttelt, sondern auch ein sehr, sehr ernstes Gesicht gemacht, in seinen Ratschlägen das Wort Luftveränderung dreimal die unterstreichend. Die nunmehr ernstlich besorgten Eltern hatten schon hin und her überlegt, wie sich die Befolgung jenes Rates am besten arrangieren ließe, und nun sagte Herr von Rieding mit einer Miene, als habe er den Stein der Weisen gefunden:

„Wenn Martina ja sagt, so fährst Du mit den Mädchen auf ein paar Wochen nach Breslau oder Berlin und lauff gleich an der Quelle die Ausstattungen für beide. Da hast Ihr Lustveränderung, Amusement, Zerkreuzung und Nutzen auf einmal!“

Wenn nur Martina ja sagt! — Sie ging zwischen den Gartenbeeten umher, auf den Schneeglöckchen und Arolus ihre zarten Köpfchen der warmen Frühlingssonne entgegenstreckten. Der ferliche Anzug des Affessors, sein Gesicht, ja, schon daß er sie hier aufsuchte, verriet ihr seine Absicht. Mit abgewandtem Blick hörte sie seine wohlgeleiteten, glatten Worte an, durch welche eine verhaltene Leidenschaft zitterte, die diesmal nicht erbeuchelt war. Er sprach von seiner langjährigen, treuen Liebe, von seinen Ausichten der glänzenden Zukunft, welche er seiner Gemahlin erringen würde, von der Einwilligung der Eltern.

Ein Reifer des Wortes, welchem jeder Gefühlsausdruck, jede Modulation seiner biegsamen Stimme zu Gebote stand, kleidete er seinen Antrag in die verführerischste Form, — er verlangte nicht so gleich heiße Liebe, nur Vertrauen zu der seinigen, Freundschaft, eine einjährige, winzige Hoffnung wenn sie erst sein Weib wäre —

„Ne, nie!“ fiel ihm hier Martina ins Wort. „Sie haben sich in mir getäuscht, Herr von Auenheim, und ich hoffe, es wird Ihnen nicht schwer werden, diese Enttäuschung zu überwinden.“

„Sie weisen mich also zurück?“ rief der Affessor erbleichend. Er hatte es nicht erwartet, am wenigsten in so bestimmter Form.

„Entschieden und für immer! Ich bitte Sie

dringend, in Zukunft nie wieder auf diesen Gegenstand zurückzukommen.“

„Aber, mein Gott, warum denn?“ Es war ihm völlig unbegreiflich, daß er, der Vielbegehrte, verschmäht werden konnte.

„Darüber bin ich Ihnen wohl kaum eine Rechenschaft schuldig,“ erwiderte die junge Dame scharf, „um so weniger, als Ihnen meine Gründe wohl bekannt sein dürften. Es nimmt mich Wunder, daß Ihre Wahl gerade auf mich gefallen ist, da ich Sie nie ermutigt habe. Mein Herz gehört Ihnen nicht, dieser Grund wäre schon allein für mich entscheidend, selbst wenn der edelste der Männer um mich werben möchte.“

Das waren deutliche Worte und noch deutlicher der Ton, in welchem sie gesprochen wurden. Philipp von Auenheim preßte die schmalen Lippen aufeinander — für seine Liebe hatte sie nur offene Abneigung, ja, Haß und Verachtung. Wie ein wütendes Fieber jagte es durch sein Hirn, durchbrach alle künstliche, formensichere Selbstbeherrschung.

„O, ich weiß wohl,“ knirschte er, „wer mir im Wege steht; er war ja immer Ihr Liebting, von Jugend auf, der verlorene Landläufer. Ich hatte nicht vermutet, daß Sie, die stolze, kalte Martina, mit einer Dortan konkurrieren; zum Glück für Sie ziemlich aussichtslos!“

Martina sah ihn mit einem ruhigen Blick stolzer Verachtung an.

„Jetzt zeigen Sie mir Ihr wahres Gesicht, Benno muß ich bedauern, Sie —“ sie vollendete nicht, aber das schwere Wort war deutlich auf ihren Lippen zu lesen. (Fortsetzung folgt.)

respondent
diese Intrig
Kreaturen

Es
ist das Hot
das Hotel
sich dabei
wahrscheinl
wurde in d
ist inzwischen
bundene Ba
Der Schade

Ein
tritt zu Alen
Zeit eines Arb
sternen raus
tot; acht Arb

Parl
abend 7 1/2
Lach fort. O
in München
Welterfahrt
Kaiserpaar
München das
Staatsminist
in Berlin, G

in denen Sic
werden sollte
Dezember bei
einen Zwisch
tragen habe.
einer Verban
Präsidenten
in seinem G
„Kurore“ ein
reich, sich

Mur
echt
Wark, P

Für

Che
Holz

St

respondent fügt hinzu, es sei ebenfalls richtig, daß diese Intrigue durch die Schuld von englischen Kreaturen Chamberlains sich ereignet habe.

San Francisco, 23. Nov. Heute nacht ist das Hotel Baldwin niedergebrannt. Viele Gäste des Hotels sprangen aus den Fenstern und verletzten sich dabei. Mehrere Bedienstete des Hotels sind wahrscheinlich umgekommen. Eine Anzahl Gäste wurde in das Krankenhaus gebracht, einer derselben ist inzwischen gestorben. Das mit dem Hotel verbundene Baldwin-Theater ist ebenfalls abgebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Dollar geschätzt.

Eine fürchterliche Naphtabexplosion fand in der Fabrik zu Alexandrowskaja (Rußland) infolge der Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, der bei der Entleerung zweier Naphtazylinder rauchte, statt. 12 Personen blieben auf der Stelle tot; acht Arbeiter wurden schwer und fünf leicht verletzt.

Telegramme.

Paris, 24. Nov. Das Kaiserpaar passierte gestern abend 7^{1/2} Uhr Laibach, und legte die Weiterreise nach Bilsch fort. Heute vormittag 11^{1/2} Uhr trifft das hohe Paar in München ein, wo es bis zu der um 1 Uhr erfolgten Weiterfahrt verbleibt, die nach Baden-Baden führt. Das Kaiserpaar wird als Gast des Prinzregenten Luitpold in München das Diner nehmen, zum Empfang sind außer den in München weilenden Mitgliedern des Königshauses auch Staatsminister v. Crailsheim und der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Lerchenfeld, befohlen.

Paris, 24. Nov. Die verschiedenen Verleumdungen, in denen Picquart der Mörder ist, und die heute verhandelt werden sollten, sind auf Antrag seines Anwalts auf den 21. Dezember vertagt worden. — Mehrere Blätter berichten über einen Zwischenfall, der gestern im Kassationshof sich zugegetragen habe. Der Anwalt Labori wollte mit Picquart zu einer Verhandlung zugelassen werden, erhielt jedoch vom Präsidenten Edw. den Befehl, er könne mit Picquart nur in seinem Gesandnis verkehren. — Pressensé erlöst in der „Kurere“ einen Aufruf an alle denkenden Männer Frankreichs, sich zu einigen, um gegen die Ungerechtigkeit, mit

welcher Picquart verfolgt wird, zu protestieren, und es unmöglich zu machen, dem schändlichen Dreiflüßprozeß einen noch schändlicheren Picquartprozeß folgen zu lassen.

Paris, 24. Nov. General Jurliand hat, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, Befehl ergehen lassen, Picquart vor ein Kriegsgericht zu stellen, u. zw. trotz des Einspruchs des Kriegsministers Freycinet, der die Entscheidung bis nach Beendigung der Verhandlungen des Kassationshofes aufgeschoben haben wollte. Das Kriegsgericht wird am 12. Dezember zusammentreten. Die Anklage lautet auf Fälschung, Benützung von Fälschungen, und Mitteilung geheimer Dokumente, die die Sicherheit des Staates interessieren.

Paris, 24. Novbr. Die Entscheidung des Generals Jurliand in der Angelegenheit Picquart wird morgen offiziell bekannt gegeben. In Kreisen, die mit Freycinet Fühlung haben, wird bestätigt, daß Jurliand sich im Widerspruch mit dem Kriegsminister befindet. Es herrscht große Entrüstung, zumal die Freunde Picquarts zu allem entschlossen sind. Hier und dort hofft man, daß der Kassationshof doch seine Forderung auf Grund der Darlegungen des Petit Bleu angreifen werde. Jedenfalls wird Labori Picquart vor dem Kriegsgericht verteidigen. Die „Agence nationale“ teilt mit, General Jurliand habe Freycinet bezüglich dessen Ersuchen, mit dem Kriegsgericht bis nach Beendigung der Verhandlungen des Kassationshofes zu warten, geantwortet, er beruhe sich bei seiner Ablehnung dessen auf sein Recht der selbständigen Entscheidung und biete sonst keine Demission an. Darauf habe Freycinet nicht mehr auf seinem Bunde bestehen können.

London, 24. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Rom, daß zwischen Frankreich und dem Dreiflüß augenblicklich Verhandlungen stattfinden, um eine Allianz zwischen beiden, die bereits vor drei Jahren verlacht worden sei, zu Stande zu bringen.

Kohlen-Versand

in der Zeit vom 13. bis mit 19. November 1898.

In Ladungen à 5000 Kilogramm.

Ad. Deisnig i. G.

via Böhlsdorf: 1459,5 Ladungen,

via St. Egidien: 1590,5

66

Bahnhof Deisnig i. G.

in Summa 3106 Ladungen.

Chemisches Marktpreise vom 23. Nov. 1898.

pro 50 Kilo.		9 Markt 15 Pf. bis 9 Markt 70 Pf.	
Weizen fremde Sorten	8	45	8
säch. neuer	8	45	8
Roggen, niederländisch	7	90	8
säch. u. preuß.	7	40	7
bleicher	8	10	8
fremder	8	75	8
Braugerste, fremde	8	75	9
sächliche	8	—	8
Futtergerste	6	—	6
Hafer, säch. u. preuß.	7	—	7
fremder	7	—	7
Erbsen, Koch	8	50	9
Mahl- u. Futter	6	56	7
neu	3	—	4
Stroh	2	40	2
Stroh	2	10	2
Butter, 1 Ro.	2	20	2

Als aussergewöhnlich billig empfehle ich einen grossen Posten

Velours

Winterbarchente

Elle von 23 Pfennig an in reizenden neuesten Mustern.

Fritz Jander,

C. H. Weigel, Hermann Voigt, Lichtenstein, Callberg.

Wutmaßliche Witterung für den 25. Nov.: (Aufgestellte Prognose nach d. Vamprecht'schen Wettertelegraph) Frost und Niederschläge.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Nur echt mit Marke Pfälzling

In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Für den Weihnachtstisch

bilden unsere Artikel, infolge ihres praktischen Wertes und ihrer Gediegenheit immer besonders gern entgegengenommene Geschenke. Wir erwähnen vorzugsweise:

Tischtücher und Servietten, weisse und bunte Kaffeegedecke, Handtücher und Küchentücher, Bettinlette, weisse und bunte Bettzugstoffe, Bettdecken, Gardinen, Stores, Vitragen, Damen- und Kinderwäsche, Schürzen, Unterröcke, Blousen, Herren-Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Socken, wollene Kleiderstoffe, Reformbetten, Steppdecken, wollene Schlafdecken, Kameelhaardecken

und halten unsere neuen Geschäftsräume, deren zeitgemässe und praktische Einrichtung sehenswert ist, dem Besuche unserer auswärtigen geschätzten Kundschaft bestens empfohlen.

Chemnitz, Holzmarkt 8.

Irmscher & Co.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Expedition des Tageblattes.

Blutlausmittel,

sichere Wirkung.
Zur Herstellung von 6 Liter Flüssigkeit genügt eine Flasche à 60 Pf. aus der
Wohrenapotheke Lichtenstein-Callberg.

— Drogenhandlung. — Kräutergerwölbe. —

Seife!

- ff. **Darzerseife I** à Pfd. 25 Pf., à Pfd. 28 Pf.,
- ff. **Oranienburger Hausaltseife**, à Pfd. 28 Pf.,
- ff. **Sparkeise**, Doppelriegel, ca. 2 Pfd. 48 Pf.,
- ff. **Eisenbeise**, à Pfd. 32 Pf.,
- ff. **Lanolinseife** (vorzüglich gegen aufgesprungene Hände), à St. 10 Pf.,
- ff. **Effer's Seifenpulver** in 1/2 Pfund-Pak. à 15 Pf.,
- ff. **Schmierseife**, gelbe, à Pfd. 20 Pf.,
- ff. **Schmierseife**, weiße, à Pfd. 24 Pf.,
- ff. **Dr. Timpe's Capogen-Seife**, à Pfd. 40 Pf.,
- ff. **Soda**, à Pfd. 5 Pf., 5 Pfd. kosten 22 Pf.,
- ff. **Wäscheblau** in Leinwandbeutel, à Stück 5 Pf.,
- ff. **Weizenstärke**, à Pfd. 25 Pf.,
- ff. **Reisstärke**, à Pfd. 30 Pf., empfiehlt in nur besten Qualitäten
Julius Kächler, Lichtenstein.

Freß- u. Raßpulver für Schweine.

Dieses vorzügl. Pulver bewirkt eine außerordentliche Freßlust und führt dadurch die Raßheit bedeutend ab, es schützt gleichzeitig durch seine blutreinigenden Eigenschaften vor vielen Krankheiten.
p. Paket 0 50.

Phosphorsäure. Futterkalk.

Durch seine knochenbildenden Eigenschaften unentbehrlich bei der Aufzucht junger Schweine.
p. Pfund 0 15, bei Quantitäten billiger.

Leberthran, Glaubersalz

2c 2c.
Drogerie zum roten Kreuz, Lichtenstein, am Markt.

Anfallend schön

zart und blendend weiss wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten
Lilienmilch-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin v. Frkf. a. M. Käuflich p. r. Stck. 50 Pf. bei Apotheker P. Aster, Lichtenstein.

Zurn-Geräte

für Zimmer und Gärten in großer Auswahl empfiehlt
Paul Berger, Lichtenstein.

Restaurateure

sparen viel Geld, wenn sie anstatt der hässlichen Renntierfelle
Cocos-Matten

oder
Cocos-Läufer

unter die Tische legen. Billig und in guter Qualität zu haben in der Teppichhandlung von

Paul Thum,
Chemnitz, Chemnitzstrasse 2.
Telephon 894.

Jetzt besonders grosse Wahl!

Herrschaftliche

Salonteppeiche

in div. Qualitäten und folgenden Größen: ca. 170/230, 200/300, 230/315, 260/360, 300/400, 330/435 cm vorrätig, noch größere auf Bestellung sofort lieferbar, ebenso passende **Pult-, Piano- und Schreibisch-Vorlagen** empfiehlt zu vortheilhaften Preisen

Paul Thum, Chemnitz
Spezial-Geschäft für Teppiche u. 2 Chemnitzstrasse 2.

2 starke Läufer Schweine

sind zu verkaufen
Bernsdorf Nr. 89.

Suche per sofort ein
Lehrmädchen
aus anständiger Familie.
Kaufhaus R. Spitz,
Lichtenstein.

Kein Kaufzwang.

Kein Kaufzwang.

Zur Weihnachts-Bescherung

empfehle mein reichhaltig sortiertes Lager in

Puppen und Spielwaren jeder Art.

Spielwaren. Beschäftigungsspiele. Puppen und Bilderbücher.

Ich führe diese Artikel nur für Weihnachten und habe mich für großen Konsum eingerichtet. Da die immensen Qualitäten die Weihnachten geräumt sein müssen, habe ich die Preise außerordentlich niedrig festgesetzt. Es ist daher selbst der einfachste Mann in der Lage, für 10-150 Geld seinen Kindern viel Freude zu bereiten.

Bitte um Besichtigung meiner Spielwaren- und Puppen-Ausstellung.

Kaufhaus R. Spitz, Lichtenstein - C.

Meine Schaufenster bitte genau zu beachten!

Meine Schaufenster bitte genau zu beachten!

Geistliche Musikaufführung

zur Weihe der renovierten Kirche zu Callenberg
Sonntag, den 27. November 1898,
nachmittag 2 1/2 Uhr.

Mitwirkende: Herr Lehrer **Schramm**, Lichtenstein (Tenor), Herr Lehrer **Kretschmann** (Bass), Herr Cantor **Reuter**, Lichtenstein (Orgel) und der verstärkte Kirchenchor.
Leitung: Herr Cantor **Fischer**.

Reihenfolge:

1. Allegro risoluto aus Son. V für Orgel v. G. Merkel.
2. Wie lieblich sind deine Wohnungen. Motette für gem. Chor v. B. Reichardt.
3. Gemeindegesang.
4. „Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken!“ für Tenor v. R. Schaab.
5. Jauchzet dem Herrn alle Welt, für gem. Chor v. Felix Mendelssohn-Bartholdy.
6. Thema und Veränderungen für Violine u. Orgel v. Jos. Rheinberger.
7. Herr, unser Herrscher, für gem. Chor v. Aug. Mülling.
8. Gemeindegesang.
9. Sehnet, welche Liebe. Arie für Bass v. Jos. Rheinberger.
10. Gott, mein Heil! Motette für gem. Chor v. Moritz Hauptmann.
11. Finale aus Son. I für Orgel von Alex. Guilmant.
12. Gemeindegesang.

Preise der Plätze: Altarplatz und Kapellenplätze je 60 Pf., die übrigen 25 Pf. Vorverkauf in Callenberg bei Herren Ratskellerwirt Gläss und Friseur Heinsch, in Lichtenstein bei Herrn Friseur Zacharias. Eingang: Turmseite, für erstgenannte Plätze auch Hinterseite.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Lichtenstein, Callenberg und Umgegend gestatte ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage meine an der Chemnitzerstraße gelegene

Bäckerei

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, stets eine gute und schmackhafte Ware zu liefern.

Um gütige Unterstützung bittet
Lichtenstein.

hochachtungsvoll

Robert Otto, Bäcker.

Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg

Drogerie Kräutergewölbe

empfiehlt

Strychninweizen, a Pfd. 60 Pf.

Strychninhafer, a Pfd. 70 Pf.

Phosphorpillen, a Pfd. 60 Pf.

Feinstes Provenceröl,

à Pfund 1 Mark, empfiehlt

Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg.

Eine freundliche Oberstufe

mit Schlafstube in Lichtenstein am Markt ist sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition des Tagesblattes zu erfahren.

Plüschtschdecken

in allen Farben und vielen Grössen, glatt, gepresst u. bunt, zu jedem Bezug passend, vorrätig od. schnell lieferbar. Nach Probe zu fertigende

Decken

bitte ich rechtzeitig zu bestellen bei

Paul Thum

Chemnitz, Chemnitzerstr. 2.

Gasthaus z. Bergmannsgruss,



Hohndorf.
Sonntag und Montag, den 11. und 12. Dezbr.

Bockbier-Ausschank,

wozu ergebenst einludet

Ernst Schulze.



ff. Schellfisch

ist eingetroffen und empfiehlt billigt
Louis Arends, Lichtenstein.

Restaurantschiff

Drogerie

roten Kreuz

Lichtenstein,

Zwischenstraße 217, im Hause
der Konditorei Seidel,
empfiehlt

Vinderungsmittel

gegen aufgesprungene, rissige und

raube Haut, als:

Glycerin, Lanolin, Lanolin-
crème, Goldcream, Mandel-
öel, Hirschtalg, Salicyltalg,
Salicylbenzoyltalg, Lippen-
pomade, Mandelklee,
Streuipulver etc. etc.

Es ist eine altbekannte

Thatsache,

daß das bedruckte Linoleum und auch
Wachstuch fast doppelt so bedeutend besser
hält, wenn es länger gelagert ist.
Diesen Vorteil haben Sie, trotz der sehr
billigen Preise, in Folge des großen Vor-
rates (3. St. über 14,000 qm)
bei dem

Linoleum-Spezial-Geschäft

von

Paul Thum, Chemnitz.

Muster frei gegen freie Rück-
sendung!

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

Sund-Schneid-Maschine

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub V. 779 an Haasen-
stein & Vogler, A. G., Leipzig,
erbeten.

Restaurant zur Heldbrücke,

Lichtenstein.

Freitag
Schweinschlachten,
wozu ergebenst einludet

Emil Klopfer.

MAGGI

die beste Suppenwürze

macht jede Suppe und jede schwache
Fleischbrühe überraschend gut u. kräftig.
Vorrätig bei

Drogerie u. Kräuterhandlung

zum roten Kreuz,

Lichtenstein, Zwischenstraße, am Markt.

Linoleum

aller Arten, vorzüglichster Qualitäten,
abgepaßt

Tischwachtische, und vom Stück,
in allen Größen und
Qualitäten,

Gummidecken in verschiedenen Breiten
und Mustern,

Cocostrücker in verschied. Größen,
Chinamatten in verschied. Größen,
Teppiche in Stück etc.,
Läuferstoffe usw.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Paul Wirth

Glauchau, Leipzigerstr. 70.

Wer

wissen will wie

Linoleum behandelt wird, verlange
gratis und franko meinen

99er Taschenkalender.

Paul Thum, Chemnitz.

Eine freundliche

Erkerstube

sofort oder später zu vermieten
Lichtenstein, Rengasse 345 N.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179)

D

Geschäfts

Nr. 2

des Blatt

die Son

An der

18. Dezer

gung von

der Gewer

1.

2.

3.

4.

Sicht

Wie B

erlassene

Be

Pflege

wordenen

Ni

nicht erfol

oder Befrei

U

— 8 i

fägung des

des Reichs

weißem

Umherziehen

— Die

sprechverle

Gesprächs

zu 150

Geschäfts

auf dem

ditg erklär

— Kön

König Albre

schafft „Se

bet. Die

rate des